



AUSSENSICHT

Fritz Kleiner über die Unsinnigkeit der aktuellen Diskussion um die Öffnung von Skigebieten.

Schifoan und die Folgen

Was ist derzeit das aktuellste Gesprächsthema, Corona oder der Skiurlaub ab Weihnachten? Natürlich wollen wir alle „auf die Berg“, wir wollen in die klare Luft, sportliche Abfahrten erleben und einen Après-Ski-Urlaub genießen. Irgendwie wird's schon gehen, der kalte Winter wird das Virus schon einfrieren, muss ja wohl so sein. Außerdem braucht die Skiwirtschaft Gäste von nah und fern, und selber wollen wir's auch, Schi foan eben.

Na, schau ma mal. Schwaz in Tirol zeigt 5627 Personen, die sich seit Beginn der Pandemie infiziert haben. Spittal an der Drau hat derzeit eine bessere Position, vor allem wohl, weil im März Heiligenblut und das ganze Gebiet unter Quarantäne gestellt wurden.

„Natürlich wollen wir alle auf die Berge, wir wollen in die klare Luft, sportliche Abfahrten erleben und einen Skiurlaub genießen.“

Niemand ist gefeit davor, an diesen Tagen angesteckt zu werden, weder im Büro noch in Dienstleistungsbetrieben, Impfungen gibt's auch noch keine, wann solche und an wen abgegeben werden, bleibt abzuwarten. Wir sind völlig alleine, jeder von uns, und

viele von uns wollen trotzdem Ski fahren gehen.

Frankreich, Italien, unser nächstes Nachbarland Deutschland sperren die Skipisten und die Hotels und Gastrobetriebe. Präsident Macron sperrt mit voller Härte zu, die Franzosen werden ihre Urlaubszeit anders verbringen oder gleich einmal zu Hause bleiben, das wird die Infektionszahl drastisch verringern. Italien geht den gleichen Weg und Frau Merkel und Herr Söder „hauen auf den Tisch“ – nein danke, heuer eben nicht. Und nur so geht's. Nur so!

Bevor jetzt die aufgeregten Skiliftbetreiber in Tirol und Vorarlberg und deren Lobbyisten in der Regierung an alle Türen klopfen – wie schön ist es natürlich, in diesen Bundesländern Ski zu fahren, aber unser aller Gesundheit muss Vorrang haben. Nicht die großartigen Skilifte, auch nicht die großartigen Hotels und Gaststätten, Pensionen und Familienapartments. Diese Pandemie kann jeden von uns treffen, Jung, Alt, Alleinreisende und Familien, Freunde und Zureisende, uns alle, nicht einen, der sagt, doch nicht ich – so eine Fahrlässigkeit, so ein Unsinn.

Fritz Kleiner ist Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und begeisterter Skifahrer